

Wirtschaftsförderungsgesetz WFG



Jahre

Eine Erfolgsgeschichte: 20 Jahre Wirtschaftsförderungsgesetz

Globalisierung und Digitalisierung sind jene Themen, die die Diskussion in den Unternehmen, in der Politik und in der Öffentlichkeit aktuell dominieren. Sie zeigen, dass die Wirtschaft einem ständigen Wandel unterworfen ist und sich immer wieder neu anpassen muss. Es ist die Aufgabe des Kantons, seine Wirtschaftspolitik so auszulegen, dass sich die Unternehmen trotz ständigem Wandel optimal entwickeln können.

Um die Unternehmen zu unterstützen, hat der Kanton Bern vor zwanzig Jahren das kantonale Wirtschaftsförderungsgesetz (WFG) erlassen und die Förderaktivitäten neu positioniert. Mit einem klaren Fokus auf Schwerpunktbranchen, auf die Förderung von innovativen Projekten in Unternehmen und auf Kooperationen hat das WFG wesentlich dazu beigetragen, den Kanton Bern zu einem innovativen Wirtschaftsstandort zu formen. Das zeitgleich revidierte kantonale Investitionshilfegesetz (KIHG) hat mit der Unterstützung für Berggebiete und den ländlichen Raum zusätzliche Schwerpunkte gesetzt. Das WFG und das KIHG sind am 1. Januar 1998 in Kraft getreten.

Die vorliegende Bilanz dokumentiert 20 Jahre zielführende Gesetzgebung und präsentiert einige der daraus resultierenden Höhepunkte.

Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaft zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, dies sind die Ziele der kantonalen Wirtschaftspolitik. Das WFG leistet dazu seinen Beitrag: Zwischen 1998 und 2017 wurden auf der Grundlage des WFG über 1'100 Projekte von bernischen Unternehmen unterstützt. Als Grundauftrag im WFG festgehalten sind die internationale Standortpromotion sowie die Dienstleistungen für bernische Unternehmen. Im Fokus stehen dabei die bernischen KMU. Sie können auf tatkräftige und unter bestimmten Voraussetzungen auch auf finanzielle Unterstützung bei der Realisierung von Projekten zählen. Wichtig sind auch Dienstleistungen von Partnerorganisationen, die Unternehmen den Zugang zu Technologie-, Markt- und Managementkenntnissen erleichtern.

Ein weiteres Instrument ist die Vermittlung von kantonseigenen Grundstücken. Mit der Abgabe von eigenen Grundstücken hat der Kanton Bern in den letzten zwanzig Jahren

nicht nur das Wachstum bestehender Firmen und die Ansiedlung neuer Unternehmen ermöglicht, sondern auch Buchgewinne von über 30 Millionen CHF erzielt.

Heute können wir feststellen: Die Ausrichtung auf Schwerpunktbranchen erlaubt eine Konzentration der Kräfte auf jene Unternehmen und Organisationen, die Stärken für den Kanton Bern darstellen. Sie geben ihm ein Gesicht, gerade auch im Ausland. Die internationale Standortpromotion erfolgt seit 2010 zusammen mit den Westschweizer Kantonen im Rahmen der GGba – Greater Geneva Berne area. Mit der Ausrichtung auf bernische KMU wird die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft dieser Unternehmen gefördert. Der Kanton arbeitet in einem grossen Netzwerk zusammen, damit kompetente Partner die Unternehmen bei den jeweiligen Fragestellungen zielgerichtet unterstützen. Zum Netzwerk gehören heute beispielsweise die Bürgschaftsgenossenschaft Mitte sowie die Innovationsagentur be-advanced, das Beratungszentrum für KMU und Start-ups. Diese Ausrichtung, die bei der Schaffung des WFG begleitend war, hat sich bis heute bewährt und behält weiterhin ihre Gültigkeit.

Regionalpolitik

Mit der Regionalpolitik wollten Bund und Kantone einen Ausgleich zwischen den Berggebieten und dem ländlichen Raum auf der einen Seite und den stark wachsenden Agglomerationen auf der anderen Seite schaffen. Nachdem es bis in die 1990-er Jahre darum ging, der Bevölkerung und den Gemeinden eine mit den Agglomerationen vergleichbare Infrastruktur zu ermöglichen, stand danach die Wirtschaftskraft und die Schaffung bzw. der Erhalt von Arbeitsplätzen im Vordergrund. Mit der Neuen Regionalpolitik hat der Bund diesen Paradigmenwechsel ab 2006 offiziell vollzogen.

Mit dem neuen Bundesgesetz über die Regionalpolitik und der Anpassung des kantonalen Investitionshilfegesetzes stehen nun die Wertschöpfung und die Wettbewerbsfähigkeit im Zentrum. Ebenfalls erfolgte eine Abkehr vom Denken in kleinen Räumen (d.h. in den Berg- und Planungsregionen). Seit 2006 sind die jeweiligen Perimeter der Regionalkonferenzen massgebend. Mit Darlehen an (wirtschaftsorientierte) Infrastrukturprojekte wie Bergbahnen

und Beiträgen an Entwicklungsprojekte werden die für die weitere Entwicklung dieser Regionen wichtigen Arbeitsplätze erhalten oder sogar neu geschaffen. Regionalpolitik bleibt eine gemeinsame Aufgabe von Bund und Kanton. Die Konkretisierung erfolgte bisher in drei kantonalen Umsetzungsprogrammen, jeweils für vier Jahre (aktuelle Periode 2016-2019).

Transparenz

Die Unterstützung einzelner Branchen, Unternehmen und Organisationen braucht nicht nur eine gesetzliche Grundlage, sie muss sich auch durch die Leistungen bzw. den Nutzen legitimieren. Aus diesem Grund legt der Kanton Bern jedes Jahr gegenüber Politik und Öffentlichkeit Rechenschaft über die geförderten Projekte ab, seit 2014 mit einem jährlichen Geschäftsbericht. Zudem werden Nutzen und Wirkung der Einzelbetriebsförderung regelmässig von externer Stelle analysiert.

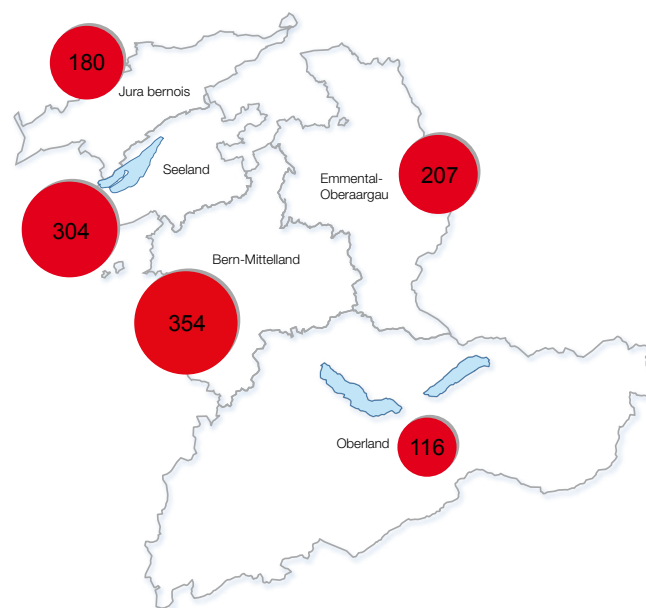
Standortförderung für den ganzen Kanton

In den vergangenen 20 Jahren haben sich Wirtschaftsförderung und Regionalpolitik stark angenähert, in den Zielsetzungen und auch in den Kriterien, wie die einzelnen Förderinstrumente zum Einsatz kommen. Gemeinsam gewachsen ist die Sicht auf den ganzen Kanton im Gegensatz zu einzelnen Regionen, auf Schwerpunktbranchen, auf die Stärkung der Innovation und auf die Wertschöpfung. Aufgrund von Entwicklungen in der Wirtschaft und im Tourismus hat der Kanton mit dem Tourismusentwicklungsgesetz TEG (in Kraft seit 1. Januar 2006) und mit dem Innovationsförderungsgesetz (in Kraft seit 1. Oktober 2016) das WFG und das KIHG ergänzt. Im Mai 2013 ist die Standortförderung Kanton Bern als Geschäftsbereich des beco Berner Wirtschaft entstanden, nachdem die früheren Geschäftsbereiche Wirtschaftsförderung und Tourismus&Regionalentwicklung zusammengeslossen wurden.

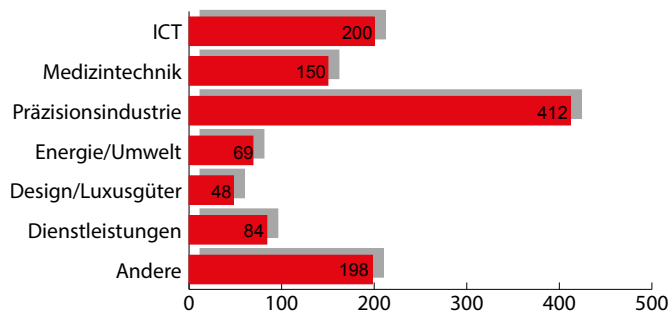
Es bleibt zu sagen: Der Kanton Bern war bereits 1998 ein wichtiger Wirtschaftsstandort. Zwanzig Jahre später präsentiert er sich als innovativer, breit diversifizierter Wirtschaftsstandort mit international bekannten und erfolgreichen Unternehmen. Dazu beigetragen haben die Unternehmen, die gut qualifizierten und motivierten Arbeitskräfte sowie der Kanton mit seiner Wirtschaftspolitik.

Geförderte Projekte 1998 bis 2017

Nach Regionen



Nach Tätigkeit/Branche



1998

Inkrafttretung WFG und KIHG

Der Grenzpfad Napf, ein Panorama-Weg im Emmental, sowie Aemmitaler Ruschtig waren die ersten Projekte, die von dem neuen Gesetz unterstützt wurden.

2000

Gründung ZLB Bioplasma

CSL Limited übernimmt ZLB Zentrallaboratorium und es entsteht ZLB Bioplasma. Das Unternehmen stellt Biotherapeutika für Menschen mit seltenen und schweren Krankheiten her. Für den Kanton Bern ist ZLB Bioplasma (heute CSL Behring) ein wichtiger Arbeitgeber.

2001

Expo.02, Aufwertung der Innenstadt/Bahnhofspassage Biel

2002

Festo, Ansiedlung in Pieterlen



1999

Verkauf Kantonsland an die Galenica Gruppe, Burgdorf

2001

CEMEX, Ansiedlung in Brügg

1999

Ansiedlung Straumann Villeret

Die Ansiedlung des Instituts Straumann in Villeret im Berner Jura war eines der herausragenden Ereignisse für die Standortförderung. Im Jahr 2000 wurde dann der Produktionsstandort eröffnet. Straumann ist der weltweit führende Anbieter im Bereich der Dentalimplantologie.

2002

Stoppani, Neubau in Neuenegg (früher Niederwangen)

2002

1. Bern Cluster Day in Biel

1998

Haus des Gastes, Gstaad

2004

Verkauf Kantonsland an die Intersport International Corporation, Bern (vorher Ostermundigen)

2005

Galexis Distributionszentrale in Niederbipp

Das Pharmalogistik-Unternehmen Galexis beschliesst, seine neue Distributionszentrale in Niederbipp anzusiedeln. Dies bedeutet mehr Arbeitsplätze und eine langfristig Sicherung des Firmenstandorts im Kanton.

2006

Güdel, Ausbau des Hauptsitzes

Die Firma Güdel ist führend in der Herstellung von hochpräzisen Maschinenkomponenten und intelligenten Automatisierungslösungen. 2006 erhält sie Land, um ihren Hauptsitz in Langenthal auszubauen.

2007

Fanuc GE Gruppe, Ansiedlung in Biel

2006

MPS, Spatenstich
Neubau in Biel



2006

Bau Tropenhaus Frutigen
und NEAT-Bauten Frutigen

2004

Luftseilbahn
Beatenberg-Niederhorn,
Darlehen

2005

Verkauf Kantonsland für den Bau
des Gebäudekomplexes Möslig-Ost,
Ostermundigen

2007

10 Jahre Clusterpolitik im
Kanton Bern

2003

eBay, Eröffnung Europazentrale in Bern

2005

Verkauf Kantonsland an die
Fritz Born AG, Langenthal

2008

**Casino Kursaal Interlaken AG,
Kongresserweiterung**

Der Kanton Bern unterstützt die Erweiterung mit einem einmaligen Beitrag. Der Bau eines neuen Kongresssaales mit einem grossen Foyer und Ausstellungsflächen mit modernster Infrastruktur ergänzt und verbessert das bestehende Angebot. Das Vorhaben ist für den Tourismus im Kanton Bern von grosser Bedeutung.

2009

Huawei Technologies Switzerland AG,
Ansiedlung

2012

Rolex,
Erweiterung in Biel

2012

Tellspiele-Arena,
Neubau

2010

GGBa nimmt Tätigkeit auf



2010

Verkauf Kantonsland an
die simatec AG, Wangen

2012

Ansiedlung 3M

Der weltweit führende Technologiekonzern aus den USA siedelt sich in Bern an. 3M EMEA GmbH wird ein Center of Expertise for Manufacturing and Supply Chain Management mit rund 250 Arbeitsplätzen. 2017 wird der Hauptsitz in Langenthal eröffnet.

2008

Biketec, Huttwil
(früher Kirchberg)

2010

AKSZ Mürren,
Erneuerung

2008

Axemble SA (Visiativ Groupe),
Ansiedlung, La Neuveville

2015

Switzerland Innovation Park Biel/Bienne

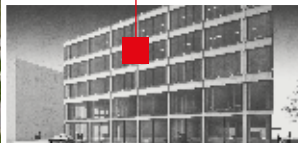
Bei der nationalen Standortauswahl erhält Biel den Zuschlag für einen neuen Switzerland Innovation Park Netzwerkstandort. Biel soll zum Hotspot der industrienahen Forschung im Bereich Industrie 4.0 und additiver Fertigung werden. Die Betriebsaufnahme erfolgt parallel zur Bewerbung. Mit dem Bau eines eigenen Gebäudes soll 2018 begonnen werden.

2014

Ansiedlung CSL Behring AG Lengnau

Der Biotechnologiekonzern CSL Behring (davor ZLB Bioplasma) beschliesst den Bau einer neuen Produktionsanlage in Lengnau bei Biel und schafft damit im Kanton Bern hunderte von Industriearbeitsplätzen. In einem mehrjährigen Auswahlverfahren konnte sich der Kanton Bern gegen harte Konkurrenz aus dem In- und Ausland durchsetzen.

2014
Tudor Tech SA,
Ansiedlung



2014 Neubau ISBerne

Der Kanton Bern unterstützt den Neubau der International School of Berne in Gümligen. Die Schule ist für die Expats und damit auch für den Wirtschaftsstandort Bern von sehr grosser Bedeutung.

2015
GF Machining
Solutions,
Standortentscheid
für Biel

2016
swissFineLine AG,
Langnau,
Exportprojekt

2017
Omega,
Eröffnung neuer
Produktionsstätte in Biel

2017
Terminal
V-Bahn
Projekt,
Darlehen

2013 Neubauten Adelboden Bergbahnen

Die Neue Regionalpolitik unterstützt den Ersatz der Geils-Hahnenmoosbahn durch eine Kombibahn.

2016
be-advanced AG,
Betriebsaufnahme

2017
Empa Thun,
Standortsicherung und
Ausbauvorhaben



Kontakt / Impressum

Standortförderung Kanton Bern (SF BE)

Münsterplatz 3a Robert-Walser-Platz 7
CH-3011 Bern CH-2501 Biel

+41 (0)31 633 41 20 +41 (0)31 636 04 60

info@berninvest.be.ch; www.berninvest.be.ch